

Theologie

§ 1.

Eine speculative Deduction Gottes soll hier nicht versucht werden; weil ich sie überhaupt für lächerlich halte. ~~Aber~~ Von dem dialectischen Pantheismus durch die Gleichsetzung des individuellen und göttlichen Denkens kann man eine Construction Gottes versuchen und ein Idol anfertigen; aber vom Standpunkt der Unterscheidung des Göttlichen und Menschlichen aus, wo man bescheiden Welt und Gott trennt, kann man nur die Stellen anmerken, wo wir die Hand Gottes zu erkennen glauben. Ich will desshalb hier nur eine vorläufige Betrachtung über die Meinungen über das Göttliche anstellen, um daraus vielleicht hinterher einen klaren Weg zur Bildung der Ideen von Gottes Wesen zu gewinnen.

§ 2.

Die sinnlichen Dinge oder die Natur (mit Ausnahme der Gestirne) hat kein Volk für göttliches Wesen gehalten . Die Natur ist ja eben das immer Vergängliche, das wie der Hauch verweht, desshalb als Sterbliches als und von allen Völkern für Geworden und Erschaffen erklärt. Doch gilt dieser Satz nur von der Natur als Theil, denn von der Natur als Ganzem (Vergl. Mythologie) hat man immer das Göttlichsein angenommen.

§ 3.

Alles Erhabene (Extreme) in der Natur galt für Uebernatürlich und Göttlich . Grosse Bäume, Berge, Meer, Riesen etc, die Söhne der Götter usw.- Da die Sprache ihre Benennungen relativ macht, so offenbart sich hier der Erste Gegensatz des Bewusstseins, der in der Geschichte der Religion gilt: das Gewöhnliche und das Aussergewöhnliche Unvergleichbare. Dieser Gegensatz ist noch sehr einfach und roh; aber wir sehen ihn im alten Testament sowohl, als in der griechischen Mythologie von der grössten Tragweite. die und die vielen zeugen dafür . Selbst im David kommt dieser Gegensatz noch zuweilen zur Geltung, obwohl dort der Gedanke schon viel weiter gefördert ist . Das Seltene .

§ 4.

§ 4 .

Der zweite Gegensatz allumfassender Art ist zwischen dem Vergänglichen und Ewigen .(vergl. § 2) Die ganze Natur ist vergänglich und kommt und geht : darum gilt sie nicht als Gottheit. Was ist denn nicht vergänglich ? 1) die Gattung und 2) die allgemeinsten Prädikate .- Daher kommts , dass man früh in der Mythologie die Gattungen der Natur und Thierwelt verehrte , weil sie ein Ewiges und deshalb Göttliches zu sein scheinen. vergl. Mythol. Aus diesem § erklärt sich auch

Corollarium

die Verehrung der Sterne als Götter und ewige Wesen .Man sieht zwqr ihre Bewegungen und bei dem Monde auch Veränderungen ; aber alles an ihnen scheint gesetzmässig und ewig zu sein. Desshalb erklärte sich noch Aristoteles, der weiseste Grieche und der letzte für die Annahme , sie seien denkende Götter.

§ 5 .

Der dritte Gegensatz des Bewusstseins ist zwischen dem Sichtbaren und Unsichtbaren. Alles Sichtbare mit Ausnahme der Sterne scheint vergänglich zu sein. Das Ewige als Gattung erscheint zwar in dem Einzelnen, geht aber auch darüber hinaus, so dass man gewissermassen nur Vergängliches sinnlich wahrnehmen kann, das Unvergängliche aber nur im Geiste erkennt als ein hinter der Natur Seiendes, welches die sichtbare fliessende Natur als Ursache erzeugt.Die natura naturans (im Geist erkennbar) erzeugt die natura naturata (durch die Sinne offenbar). Daher findet man dies in allen Mythologien ; die unsichtbaren Götter sind das Wirkende in Allem ; das Sichtbare und Vergängliche gelten als gleichbedeutend. Und der Begriff von Natur wird dadurch doppelt : Gott und Kreatur.

§ 6.

Der vierte Gegensatz ist zwischen dem Inhalt und der Form; der Sache und der Bewegung. Die Form aller Dinge ,die Gott aus dem tohu wabohu gebildet, rührt eben von Gott her. " Er hält das Wasser im Meere zusammen, wie in einem Schlauch, und legt die Tiefe in das Verborgene." (33 Psalm)Über all trennten die Völker die Vorstellung des Stoffes von der andern, was damit vorging.Die Form und die

Bewegung ist daAllgemeine und Ewige (vergl. § 4) der Stoff das Vergänglichen
darum muss die Gottheit immer Ursache von aller Schönheit und Hässlichkeit
und von aller Geschichte sein.

Corollarium .

Dies ist der Standpunkt der griechischen Weltanschauung ,der Dualismus
wonach die Materie als der ewig verwandelte Stoff (
oder) als Idee ewig ist und Mutter der Dinge, gehorsam bis auf einen ge-
wissen Punkt dem formenden Demiurgen. Dieser aber ist Gott dh. die allgemeinen
Prädikate der Wesen .dh. die Ideen und Formen .- Auch die f